

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 23

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Mitteilungen.

1. **St. Gallen.** Soßau. Unsere Bezirkskonferenz tagte am 22. Mai in Stoden-Bruggen. Hasler, Bruggen, gedachte im Eröffnungsworte der Schiller-Feier, der Ehrung unseres Nationaldichters. Er sei ein Beispiel der Hochhaltung unserer Ideale, ermahnen zur eifrigen Pflege von Poesie und Gesang in der Schule. „Unterlassungssünden des Lehrers“ war das Thema von Schwarz im Bild-Straubenzell, der zu seiner originellen Arbeit zwei Quellen benutzte: eine langjährige Erfahrung und seinen nie verfehlenden Humor. In freiem Vortrage führte uns Reallehrer Steiner, Soßau, als meisterhafter Erzähler hin zu den Volksbühnen Altdorf (Zell), Wiedikon (Otts „Karl der Kühne“), und wiederum hin zu Webelind mit seinem Einakter „Der Kammerjäger“ und O. Wildes „Salome“, also vom Idealisten Schiller bis zu den kräftigsten Realisten der Moderne. Das waren köstliche „Reiseerinnerungen“, die rechte Art, in die dramatische Literatur einzuführen und sie liebzugewinnen.

— Nach Steinach wurde der Verweiser Büchler von Gans gewählt, und zwar für den am 24. Mai verstorbenen, greisen Lehrer Germann. Der heimgegangene treue Schulmann war in den Siebziger Jahren neben Dekan Bischof in Wil und Domchor-Direktor Stehle in St. Gallen einer der Vorkämpfer für die Bestrebungen des Zäzilienvereins. Ein guter Freund Germanns wird in einer der nächsten Nummern dieser „Blätter“ den Lebensgang desselben schildern. R. I. P. — Lehrer Wetter in Bauriet wurde nach Heineck gewählt. — In Kirchberg starb 59 Jahre alt Marguth, Lehrer der evangel. Schule. Ein tüchtiger Schulmann! — In Dichtensteig wird mit dem Bau des neuen Schulhauses und der Turnhalle begonnen.

— Oberrheintal. Bezirkskonferenz. „Drauß ist alles so prächtig“ konnte man wohl singen im wohligen Konferenzsaal, auf das herrschende Maiwetter paßte diese Blüte der Poesie heute entschieden nicht. Desto schöner lebte es sich im Kreise lieber Kollegen. Und der erwärmende Sonnenschein, auf den die holden Maienkinder heute umsonst warteten, belebte wenigstens die Gemüter der in friedlicher Tagung ratenden Lehrer unseres Bezirks im „Röfle“ in Oberriet.

Den ersten Sonnenstrahl ließ der Konferenzpräsident, Reallehrer Sonderegger, spielen in seinem Eröffnungsworte, aus welchem wir pietätshalter besonders den warmen Nachruf hervorheben den der Redner auf den vor wenig Wochen verstorbenen alt Lehrer Kobler, früher in Hub-Hard, hielt.

Die Wahlen brachten, wie gewohnt, ein neues Bureau. Das alte hätte es noch getan. Aber das neue ist auch ganz gut.

Nun verlas Lehrer Blöcklinger in Deuchingen sein Referat „Welche Mittel sind zur Minderung der Schulstrafen anzuwenden“. Referent verstand es gleich im Anfang seines trefflichen Vortrages die echte Konferenzsonne durchbringen zu lassen. Seine Ausführungen über die Religiösität des Lehrers und deren große Bedeutung für eine richtige Lehrerautorität in der Schule waren wirkliche Sonnenstrahlen aus einem warm fühlenden Lehrerherzen. Sie haben wohlgetan jene Sonnenblicke. Prächtige Gedanken enthielten auch die Ausführungen über die Beschäftigung der Schüler, die Unterrichtsweise und den Lehrton. Alles Mittel, die in Verbindung mit dem Vertrauen der Schüler zum Lehrer gewiß die Strafen in der Schule auf ein kleines Maß beschränken. Diese freilich lassen sich wohl aus keiner Schule ganz verbannen, aber sie verlieren ihre eigentliche Härte, wenn sie nach den Ausführungen unseres lieben Referenten gerecht, maßvoll, vom Schüler verstanden und vom Lehrer in der nötigen Ruhe erteilt

werden. Das wollen wir uns als goldene Frucht aus Blöchlingers Arbeit schöpfen, es in unserer Schule soweit zu bringen, daß es auch von uns heißt „Er hat es gesagt“, das genügt.

Und zum zweitenmale schien die Sonne wirklicher Pädagogik, echter, wahrer Lehrergefinnung in die Lehrerherzen, als Bezirkschulrat, Lehrer Benz in Marbach, in markigen, tiefgedachten und überzeugten Zügen über „Die Kindervorstellungen in der Fastnacht“ referierte. Unter diesem Titel rechnete der verehrte Referent alle jene Vorstellungen nicht, die man an Examen vorführt, Christbaumfeiern, gesungliche und deklamatorische Darstellungen an Kinderfesten und Schalhauseinweihungen. Wohl aber verurteilt er und mit ihm alle Konferenzteilnehmer jene Vereins-Aufführungen, bei denen Kinder in spekulativer Weise zu extra Vorstellungen, zu Hauptproben eingeladen werden, oder jene Vorstellungen, die von Kindern ausgeführt, von Wirten arrangiert und ausgeführt oder von unverständigen Eltern und sogenannten Kinderfreunden auf die Bretter, welche die Welt bedeuten, gebracht werden. Da gibt es für Erzieher und Unterrichtsrichtende nur ein Urteil „auch die besten derartigen Aufführungen taugen für Schüler nichts“. Abgesehen von den mannigfachen Nachteilen, welche solche Anlässe für den Gang des Unterrichtes haben, wirken sie auf die Phantasie, die Charakter- und Herzensbildung des Kindes sehr nachteilig und rechtfertigen nie und nirgends die großen Vorteile, die man ihrem Einfluß auf Verstandes- und Gedächtnisübung zuschreibt.

Brav gedacht und gut gesprochen, verehrter Referent, das bewies das einstimmige Echo in der ganzen Versammlung und die einstimmige Annahme der Schlußthese, welche mit Zusatz von Göldi, Altstätten lautet: „Die heutige Bezirkskonferenz möge beschließen, es sei der Titl. Bezirkschulrat von Oberrheintal zu ersuchen, er möge an alle Kirchen- und Schulvorsteherchaften sowie an alle Vereine unseres Bezirkes die Bitte richten, inskünftig von jeder Kindervorstellung und Einladung zu Theater-Aufführungen im obigen Sinne abzustehen.“

Auch das dritte Votum, der Bericht über „Rheintalische Heimatkunde“, vorgeführt von Lehrer Beusch, Marbach, war sehr anregend, zeitgemäß und wackere Arbeit. Es zeitigte den Beschluß, den h. Erziehungsrat zu ersuchen, er möge die treffliche Heimatkunde, welche Lehrer Walt in Tal für seine Gemeinde ausarbeitete, im Amtlichen Schulblatt veröffentlichen. Allen Referenten unsern besten Dank. Das heißt zielbewußt und praktisch arbeiten. „Gott b'ität's weiters.“

2. Solothurn. In einem Kreis Schreiben, das das h. Erziehungs-Departement an die Ammänner der Einwohnergemeinden, Gemeindefchulkommissionen, Primarlehrer und Primarschulinspektoren richtet, bemerkt dasselbe u. a.:

„Durch Beschluß des h. Kantonsrates vom 29. November 1904 wurde der Regierungsrat eingeladen, dafür zu sorgen, daß die gesetzlichen Strafmittel inbezug auf die unbegründeten Schulabsenzen energisch angewendet werden.“

Soll eine Verminderung der unbegründeten Absenzen erreicht werden, so ist es unbedingt notwendig, daß jeder Lehrer bei der dritten unbegründeten Absenz eines Schülers im gleichen Monat sofort dem Friedensrichter eine Eingabe macht. Tritt im gleichen Monat noch eine fernere unbegründete Absenz dazu, so ist unverzüglich auch eine weitere Strafanzeige zu machen. Da nach dem Schulgesetz für den Schüler zwei unbegründete Absenzen im gleichen Monat straffrei sind, so ist es strenge Pflicht des Lehrers, jede fernere unbegründete Absenz im gleichen Monat zur Anzeige zu bringen. Die Eingaben an den Friedensrichter sind ohne Verzögerung und gewissenhaft zu machen.

Auch ist die Anzeige an den Amtsgerichtspräsidenten, ob Schulkinder wegen unbegründeten Schulabsenzen dem Friedensrichter zur Bestrafung eingeben worden sind oder nicht, jeweilen am Ende eines Monats regelmäßig zu be-

sorgen. — Im Feruaren wurden die Ammannämter der Einwohnergemeinden angewiesen, dem kantonalen Erziehungs-Departement von jeder seit dem 1. Jan. 1905 eingetretenen Besoldungserhöhung der Primarlehrer Kenntnis zu geben. Auch sind alle ferneren, allfälligen Besoldungserhöhungen jeweilen dem Erziehungs-Departement mitzuteilen.“

3. **Aargau.** Schweizerischer Lehrerinnenverein. Die 11. Generalversammlung dieses Vereins findet am 17. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Linde“ in Baden statt. Zur Verhandlungen kommen in erster Linie statutarische Geschäfte. Eine Erweiterung des Vereins wird durch Aufnahme der Arbeitslehrerinnen als ordentliche Mitglieder bezweckt. Frau Ritter-Wirz aus Sissach wird eine zeitgemäße Abänderung der Statuten begründen. Von der Entwicklung des Vereins zeugt das zweite Traktandum, Erweiterung der „Schweizer. Lehrerinnenzeitung.“ Das Referat hat Frä. Dr. Graf in Bern übernommen. Großes Interesse für sämtliche Vereinsmitglieder beansprucht jedenfalls die Beschaffung der nötigen Geldmittel für den Bau des Lehrerinnenheims, das in der Nähe Berns gegründet werden soll. Referentin: Frä. Hämmerli aus Lengzburg.

4. **Schwyz.** In Einsiedeln verstarb ganz unerwartet der Hochwürdigste Stiftsabt P. Columban Brugger, Ehrenmitglied des „Vereines kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz“. Ein Nachruf muß auf nächste Nummer verschoben werden, zumal ohnehin diese Nummer des h. Feiertages wegen schon Mittwoch 8 Uhr morgens Redaktions-Schluß hat. R. I. P.

Literatur.

Der Beruf einer Hilfs-Missionärin für Afrika. Von Dr. Jg. Nieder. 2. Auflage. Missions-Druckerei der St. Petrus Clauer-Sodalität in Maria Sorg bei Salzburg. 25 Rp.

Das lesenswerte Büchlein hat Empfehlungsschreiben von Kardinal Ropp, von Fürstbischof Michael in Marburg und von den Bischöfen Augustinus (St. Gallen), Frz. Maria Doppelbauer (Linz) und Joh. Köhler (St. Pölten.)

Hotel und Pension „Urrothstock“

 in Sissikon 

am Urnersee, dem schönsten Teile des **Bierwaldstättersees**, empfiehlt sich den Herren Lehrern für Schulausflüge durch eine herrliche, ruhige und angenehme Lage. Für Lehrer speziell bescheidene Pensionspreise. (S 1513 Bz)

Paul Mayer, Besitzer.

 **Putzlappen** für Wandtafeln 

 **Feglappen** für Böden 

 **Handtücher**, Dr. Oel's imprägnierte 

 **Gesundheits-Staubtücher** 

die eine völlige Aufsaugung und Vernichtung des Staubes ermöglichen, werden öffentlichen Anstalten, Krankenhäusern und Schulen bestens empfohlen.

Wilh. Bachmann, Fabrikant, Wädensweil (Zürich).

==== Muster stehen franko zu Diensten. ====

Offene Lehrerstelle.

Infolge Resignation ist die Stelle eines Primarlehrers an unsern Gemeindefschulen frei geworden und auf Beginn des neuen Schuljahres, 12. Juni, neu zu besetzen.

Bewerber haben ihre Anmeldungen unter Beibringung des Lehrpatentes und Zeugnisse bis spätestens 31. Mai dem Präsident des Schulrates, Herrn Martin Fuchs-Kürze, einzureichen.

Schwyz, den 22. Mai 1905.

Der Schulrat.

Schulheft-Fabrik

Kaiser & Co., Bern.

==== Kataloge und Muster franko. ====

Hotel zur „Klausen-Paßhöhe“

an der Klausenstrasse, St. Uri, 1838 m ü. M.

Posthaltestelle, 15 Minuten von der Paßhöhe. Postablage. Telephon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. Auf's Beste eingerichtetes Haus mit 50 Betten, in geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama. Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. Bäder im Hause. Sorgfältige und freundliche Bedienung. Billige Preise. — Fahrwerke zur Verfügung. Postankunft je mittags und abends. Prospekte gratis. (H 2016 Lz)

Es empfiehlt sich bestens

Em. Schillig, Propr.

Glüelen am Vierwaldstättersee

Hotel „Sternen“

Speziell Gesellschaften und Schulen empfohlen. Große, schöne Lokalitäten für 250 Personen. 40 Betten. Vertragspreis mit der Kommission für Erholungs- und Wanderstationen. Extra Begünstigung für Vereine und Schulen. Telephon! — Hochachtend Jost-Sigrift. (H 1395 Lz)

Hotel- Restaurant „Tell“, Altdorf

Altbekanntes Haus. Prachtvoller, schattiger Bier- und Restaurationsgarten mit elektrischer Beleuchtung. Große Terrasse mit Alpenpanorama. Komfortabel eingerichtete Zimmer. * * * * *

Es empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens

(H 1392 Lz)

X. Meienberg-Zurfluh.

Mess- u. Tischweine. Echte Weine für die hl. Messe sowie in- und ausländische Tischweine zu Tagespreisen liefern unter Zusicherung guter und schneller Bedienung Kuster & Co., Schmerikon.

Einladung

zur Versammlung des Erziehungs- u. Lehrervereins des Kts. St. Gallen
am St. Gallischen Katholikentag in Altstätten (Pfingstmontag)
den 12. Juni, vormittags 10^{1/2} Uhr, in der „Prestegg“.

Traktanden:

1. Eröffnung durch das Präsidium und Begrüßung durch Hrn. Prof. Zündt.
2. Geschäftliches (Präsidialbericht und Rechnungsablage).
3. Pädagogische Rundschau im Kt. St. Gallen seit dem letzten St. Gallischen Katholikentag, von Hrn. Lehrer Eberle-Röllin in St. Gallen.
4. Der Sonntag und die Schule, von Hrn. Lehrer Büchel in Rebstein.
5. Die Aufgabe der Erziehung in unserer Zeit, von Hrn. Kantonsrat Rohner in Altstätten.
6. Umfrage.
7. Schlußwort des Hrn. Erziehungsrat Biroll.

Berg Stou, den 28. Mai 1905.

Der Präsident: Prälat Gremy.

Immensee Gasthaus z. Eiche u. Post

3 Minuten von der neu renovierten Talskapelle und in nächster Nähe der Dampfschifflande und der Bahnstation der Gotthardbahn und aarg. Südbahn. — Mäßige Preise.

Den Hh. Lehrern und lit. Vereinen angelegentlichst empfohlen.

(§ 2557 Z)

Familie Seeholzer.

Wirtschaft

Rosenberg ob Zug

Gartenwirtschaft. Prachtige Aussicht, Bienenzucht, Museum. Ausflugsziel für Schulen und Vereine.
Für selbe Mittagessen von 80 Cts. an.
Es empfiehlt sich bestens

Jos. Theiler.

Hotel-Pension Tarasp 1400 Meter ü. M.

Gelegen in Fontana am Fusse des Schlosshügels

Prachtvolle Aussicht, herrliches Panorama. Spazierwege nach allen Richtungen.

Seebäder * Geräumige, helle Zimmer * Gute Küche * Reelle Getränke * Frische Milch zu jeder Tageszeit

Fahr- und Waldfussweg zur Salz- und Eisenquelle (ca. 30 Minuten).

Besitzer: Alois Cagionard, Reallehrer.

NB. Empfiehlt sich besonders den Herren Kollegen und der Hochw. Geistlichkeit, weil in unmittelbarer Nähe der kathol. Kirche.